

## Lyrik der Gefühle und Katastrophen

Michael S. Roberts als Gastpoet an der Uni

VON CLAUDIUS WIEDEMANN

Michael Symmons Roberts stammt aus Lancashire, dem Norden Englands, schreibt Romane, Opernbretti und vor allem Gedichte. Als Gastpoet war der mehrfach ausgezeichnete Symmons Roberts (47) nun an die Universität Augsburg gereist, wo er in zwei Workshops und einer Lesung einen Einblick in sein literarisches Schaffen gab. Besonders seine Lesung beeindruckte mit lyrischen Texten, die intensiv menschliche Schicksalsschläge nachempfinden ließen.

### Erste Gedichte voll britischen Humors

Zur Einstimmung las Symmons Roberts ein Fußballgedicht, das er unlängst für die britische Tageszeitung *The Guardian* anlässlich der WM verfasst hatte. Danach wurde es mit Gedichten aus der Sammlung „Corpus“ nicht nur lyrischer, sondern auch ernster, bewegender, obgleich er auch immer wieder Humor britischer Provenienz aufblitzen ließ, wie etwa in dem Gedicht: „Das schärfste Messer der Welt“.

Wirklich messerscharf beobachtet und metaphorisch mit emotionaler Sprengkraft verdichtet waren Symmons' Verse. Immer wieder mit deutlichen Anspielungen ins Religiöse. Liebesgedichte finden sich in „Corpus“ ebenso wie flammende Plädoyers gegen die Gentechnologie, die Genetik überhaupt. Letzte Botschaften von Menschen vor dem Tod werden in „The Half Heald“ (Die beinahe Geheilten) bei Symmons zu einer ergreifenden Hymne an die Liebe. Die beiden Gedichtbände darf man Lyrikfreunden wärmstens empfehlen, allerdings gibt es keine deutsche Übersetzung.

### Eine Organspende, die unter die Haut geht

Den Gedichten schlossen sich zwei Auszüge aus seinen Romanen „Patrick's Alphabet“ und „Breath“ (Atem) an. Erzählt der erste Text einen Kriminalfall aus Sicht eines besessenen Sensationsfotografen, so fesselt „Breath“ durch seine ethische Thematik der Organspende, die am Beispiel eines zehnjährigen Jungen geschildert wird. Für Organe zwingend nötig, für Literatur erwünscht und hier eingelöst: Das ging unter die Haut.



Gastpoet Michael Symmons Roberts an der Uni. Foto: Klaus Satzinger-Viel/UA



In einer Seitengasse in Augsburg geschieht ein Unglück, das die junge Liebe des Südtiroler Handwerksburschen Franz Egger (Wolfgang Menardi) und der Augsburger Arzttochter Katharina Heimstedt (Inga Birkenfeld) schlagartig verändert – und in den Tiroler Aufstand hineinzieht. Foto: FR Entertainment, Barbara Bauriedl

# Eine Liebe im Tiroler Krieg

Film premiere Im Historiendrama „Bergblut“ führt das Rote Tor in napoleonische Vergangenheit

VON THOMAS SCHULER

Die Kamera lässt den Blick des Betrachters in großartiger Manier von oben über einen schneebedeckten Alpenkamm gleiten, um dann wie ein Bussard in die Tiefe der Südtiroler Berglandschaft zu fallen. Das ist die erste Szene des neuen Kinofilms „Bergblut“, der heute bei den Münchner Filmfestspielen Deutschlandpremiere hat, und sie steht symbolisch für das, was einen in dem Film erwartet: Tiefe.

Die Handlung beginnt mit der zarten Liebesgeschichte zwischen dem Tiroler Tischlerlehrling Franz Egger und der Arzttochter Katharina Heimstedt, die sich in Augsburg zu Beginn des 19. Jahrhunderts kennen und lieben lernen. „Ich spürte, dass etwas im Kommen war. Dann sah ich ihn das erste Mal: ein Wanderer aus dem Gebirge, den der Wind nach Augsburg in die Lehre geführt hatte...“ In seiner Sprache spielt „Bergblut“ trotz absoluter Authentizität der verwendeten Dialekte – allein für die Sprechrollen wurden 100 Darsteller gecastet, die muttersprachlich die Originaldialekte beherrschten – an solchen Stellen mit bezaubernder Poesie.

### Über 100 Komparsen bevölkern die Szene an der Stadtmauer

Trotz anfänglichem Widerstand des Vaters heiraten die beiden. Am Roten Tor ereignet sich eine ergreifende Schlüsselszene. Warum dort? „Es war ein historischer Ort, der für das alte Augsburg steht, ein Ort, den es bereits 1809 genau so gegeben hat. Es ist ein Tor in die Vergangenheit“, sagt Regisseur Philipp J. Pamer. Mit viel Aufwand hat das Filmteam das Areal vor dem mittelalterlichen Stadttor um 200 Jahre in die napoleonische Zeit zurückversetzt. Historische Marktstände und mehr als

100 Komparsen in historischen Gewändern bevölkern die Szene: Ein Schmied schlägt auf rot glühendes Eisen ein, ein Metzger bietet grobe Schlachtware feil, französische Soldaten der Grande Armée Napoleons befinden sich unter dem Marktvolk, durch das Arm in Arm das junge Paar wandelt.

Katharina, grandios gespielt von Inga Birkenfeld, eröffnet ihrem jungen Mann Franz (Wolfgang Menardi) unter dem Torbogen, dass sie schwanger ist. Voll Freude kauft er ihr daraufhin eine handgeschnitzte Heiligenfigur. „Der heilige Ulrich, er ist ja nicht nur der Schutzpatron dieser Stadt, sondern auch von den Reisenden und Schwangeren“, erzählt ihnen der Schnitzer orakelnd.

Aber alsbald führen Wortgeplänkel zu einem Streit mit einem französischen Sergeanten, den Franz im Affekt mit der Holzfigur erschlägt. Der heilige Ulrich wird solcherart auf tragische Weise zukunftsweisend für das weitere Schicksal der beiden Liebenden. Vor der französi-

schen Militärgerichtsbarkeit fliehen Katharina und Franz über die Berge in dessen Heimat Tirol. Das strategisch wichtige Alpenland allerdings war wenige Jahre zuvor unter der Bezeichnung „Südbayern“ von Napoleon dem verbündeten Wittelsbacher König Max I. gegeben worden. Die bayerischen Fahnen wehten von Voralberg bis zum nördlichen Gardasee. Auch in dieser politischen Realität liegt eine Parallele mit Augsburg: 1807 hatte Napoleon die Freie Reichsstadt ebenfalls den Bayern gegeben.

### Mit voller Wucht in den Aufstand Andreas Hofers hineingerissen

Während sich aber die Augsburger notgedrungen mit den neuen Herren abgefunden hatten, lagen die Verhältnisse in Tirol ganz anders. Alle alten, traditionsreichen Institutionen waren zerschlagen, die Klöster aufgehoben und Priester teilweise verhaftet und deportiert worden. Überhaupt griff die neue Regierung mit dem Verbot von Kreuzwegen,

Prozessionen, Wallfahrten, Wettersegnen und Wetterläuten derart tief in das religiöse Brauchtum der tiefgläubigen Tiroler ein, dass darin vielleicht die eigentliche Ursache für den Volkskrieg zu finden ist. Unter dem Joch der tyrannischen Herren bricht im April 1809 der Aufstand unter Führung Andreas Hofers aus, in den Franz und Katharina mit voller Wucht hineingerissen werden.

Es ist aber nicht der Bilderrausch großartiger Schlachtszenen, den „Bergblut“ zeigt, sondern das Erleben des Krieges der Daheimgebliebenen, der Frauen, Mütter und Alten. Der Film führt in ein Kriegs-lazarett, wo Katharina die furchtbar zugerichteten Verwundeten pflegt. Als Tirol nach dem Friedensschluss von Schönbrunn im Oktober 1809 erneut an Bayern fällt und Andreas Hofer gegen eine vielfache Übermacht das letzte Aufgebot zusammenrommelt, greift Katharina aus Liebe und Verzweiflung zum Äußersten, um ihren Mann am Fortziehen zu hindern. Und nimmt in Kauf, dass sie Franz' Vater an den Haaren aus dem Haus schleift und verstößt, weil sie damit ihren Mann am Leben erhält. Die letzte Schlacht am Berg Isel endet für die Tiroler mit einer vernichtenden Niederlage, Franz' jüngerer Bruder Veit wird von einer Kanonenkugel zerfetzt.

Die moralische Größe des Filmes liegt darin, dass weder Tiroler noch Bayern noch Franzosen als „die Guten“ oder „die Bösen“ vorgeführt werden. Pamer zeigt die Handelnden in ihrer Zerrissenheit, die auch nach extremen Situationen menschlich sind. „Ich habe noch keinen Menschen getroffen, der abgrundtief böse ist. Jeder von uns trägt zwei Seiten in sich“, sagt der Regisseur.

➔ Nähere Informationen und Trailer: [www.bergblut.com](http://www.bergblut.com)

### Zur Person

#### Drehbuch in sieben Versionen



Philipp J. Pamer studiert an der Hochschule für Film und Fernsehen in München seit 2005 die Fächer Regie, Kino- und Fernsehfilm.

Die Idee zu seinem Andreas-Hofer-Film entstand 2006 auf der Alm. Er wollte eine persönliche Geschichte anstelle eines Heldenepos erzählen, zog zeitgenössische Aufzeichnungen und volkskundliche Literatur zura-

### Kultur kompakt

DOTIERT MIT 2500 EURO

#### Gersthofen lobt Preis für Bildende Kunst aus

In der Kategorie „Bildende Kunst“ lobt die Stadt Gersthofen 2010 ihren 26. Kunstpreis aus. Teilnahmeberechtigt sind Künstler aus der Stadt Gersthofen und ihrem Umland sowie Künstler, die einen besonderen Bezug zu Gersthofen haben oder bereits dort ausgestellt haben. Zugelassen sind Malerei, Grafik, Bildhauerei, Fotografie und Installation. Die VR-Bank Lech-Zusam dotiert den Kunstpreis mit 2500 Euro, außerdem wird erstmals ein Publikumspreis ohne Dotation vergeben. Bewerbungsschluss ist der 27. August. Auskünfte bei Susanne Niemann (Kulturkreis Gersthofen), Tel. 0821/491170, Mail: [susanne.niemann@t-online.de](mailto:susanne.niemann@t-online.de) oder bei Dagmar Walter (Kulturamt Gersthofen), Tel. 0821/2491-524, Mail: [dwalter@gersthofen.de](mailto:dwalter@gersthofen.de) (loi)

### Filmstarts der Woche

➔ Für immer Shrek Das freundliche Dickerchen mit Kugelbauch und Trompetenohren findet sich in einer Oger-feindlichen Diktatur wieder. Ein Tag bleibt Shrek, um den Fluch zu bannen. Mitfeiern darf man in Augsburg im Cinestar und Cinemaxx, im Cineplex Aichach und Königsbrenn und im Cinderella Meitingen.

➔ Jungs bleiben Jungs Die herzerfrischende, preisgekrönte Komödie über ganz normale Teenie-Probleme läuft in Augsburg im Cinemaxx.

➔ Pippa Lee Pippa, nach außen hin erfolgreiche Ehefrau und Mutter, quält Vergangenes und sie macht sich auf die Suche. Die anspruchsvolle Tragikomödie von Rebecca Miller ist im Mephisto in Augsburg zu sehen – und heute im Lechfilmern.

➔ Open Air Kino Heute, Donners-tag, startet die Kinoseason unter freiem Himmel. Beim Lechfilmern im Familienbad kommen zu „Vincent will meer“ die beiden Hauptdarsteller Florian David Fitz und Johannes Allmayer, im Kino 2 startet „Pippa Lee“. Im Fribbemaxx läuft bei Sonnenuntergang „Soul kitchen“.

### Zur Person

#### Erich Pfefferlens Gedichte in Anthologie und Kunst

Der Horgauer Schriftsteller Erich Pfefferlen wurde ins soeben erschienene „Jahrbuch Lyrik 2010“ mit drei Beiträgen aufgenommen. „Gegensätze“, „Neuer Tag“ und „Rückblick“ heißen seine Gedichte in dieser Anthologie. Ebenso ist er an der Ausstellung „Der Traumvogel“ beteiligt. Bundesweit hatte die Hochschule Vechta die bildnerische Umsetzung von lyrischen Arbeiten ausgeschrieben. (AZ)

#### Berliner Opernpreis für Peter M. von der Nahmer

In München hatte er Komposition studiert, in Los Angeles Filmmusik und jetzt belegt Peter Michael von der Nahmer am Augsburger Leopold-Mozart-Zentrum den Studiengang Musiktherapie. Zu seinen zahlreichen Preisen kam nun der Berliner Opernpreis 2010 (3. Preis) für ein Werk zum Thema „Verbotene Liebe“. (AZ)

# KONZERTE IM FRONHOF

## Open Air 23.-25. Juli 2010

Das Orchester SUK-Symphony Prag spielt unter der Leitung von Wilhelm F. Walz Werke von

## Wolfgang Amadeus Mozart

Eine Veranstaltung der *Theatergemeinde e.V.*

Unter der Schirmherrschaft von: Karl Michael Scheufele, Regierungspräsident, Jürgen Reichert, Bezirkspräsident, Dr. Kurt Gribl, Oberbürgermeister

Mit freundlicher Unterstützung der Regierung von Schwaben, des Bezirks Schwaben, der Stadt Augsburg und

Augsburger Allgemeine

Kreissparkasse Augsburg

Kabel Deutschland

KIRCH UND RELIGIÖSE VERBUNDENE AUGSBURG

AWI TREUHAND

Friends of Augsburg

Medienpartner

Medienpartner

Medienpartner

Medienpartner

Medienpartner

Medienpartner

Medienpartner

10 Jahre Kulturachse Augsburg – Prag



Kartenpreise: € 12,- bis € 50,-

Bei schlechtem Wetter finden die Aufführungen in der Ev. Heilig-Kreuz-Kirche statt.

Kartenvorverkauf:

Theatergemeinde am Rathausplatz, Phil.-Welser-Str. 14, 86150 Augsburg, Telefon 08 21 / 3 09 84, [www.konzerte-im-fronhof.de](http://www.konzerte-im-fronhof.de)

Böhm & Sohn, AZ-Kartenservice, Regio-Touristinformation